

# Wiederentdeckung der analogen Wirklichkeit

## Ideen für natursensible Wanderinszenierungen

Rainer Brämer

Fassung 10/2012, aktualisiert 12/2018

---

Landschaft intensiver leben.....	1
Lohnende Zielvorgaben.....	3
Zielgruppen .....	4
Themenfelder.....	5
Landschaft .....	5
Flora und Fauna.....	5
Tageszeit und Wetter.....	6
Sport und Spiel .....	7
Leibliche Erfahrungen und Genüsse .....	7
Kultur und Zivilisation .....	8
Feierliche Anlässe .....	9
Weg der Sinne .....	9
Geist und Seele.....	10

### Landschaft intensiver leben

Wer sich auf einen vorgeplanten, besonders gekennzeichneten Wanderweg einlässt, will mehr als einfach nur „Gegend“ kennenlernen. Er hofft auf ein ausgesuchtes Outdoor-Erlebnis, das ihn mit besonderen landschaftlichen Gegebenheiten fesselt. Dafür haben die Planer des „Deutschen Wanderinstituts“ für die von ihnen entwickelten „Premiumwege“ spezifisch fußläufige Kriterien entwickelt, mittels derer sich erlebnisträchtige Passagen gezielt aneinanderfügen und insofern Wandererlebnisse ohne redefreudige Wanderführer mehr oder weniger selbst „inszenieren“.

Nicht zuletzt dieser Professionalisierung eines scheinbar altbackenen Freizeithobbys dürfte es zu verdanken sein, dass Wandern in den letzten Jahren wieder zu einer attraktiven Outdoor-Aktivität avanciert ist. Und das in einer Situation, in der sich Zeitgenossen, getrieben von einem überbordenden Drang nach Ausruhen und Unterhaltung, von der „analogen“,

also im Hier und Jetzt erfahrbaren Welt immer mehr in wirklichkeitsfremd-fantastische Cyberwelten flüchten.

Was uns bei diesem virtuellen Eskapismus in zunehmendem Maße verloren geht, ist ein artgerecht-sensibler Umgang mit unserer natürlichen Wirklichkeit sowie unserer eigenen Natur. Dieser ist - anders als im Naturkonstrukt der Wissenschaft unterstellt - tief in unserer emotionalen Befindlichkeit verankert. Schließlich sind wir evolutionär maßgeblich aus der überlebensrelevanten Umwelt unserer Vorfahren hervorgegangen. Indem wir uns Stück für Stück davon verabschieden, entfremden wir uns von unseren natürlichen Gegebenheiten - mit der Gefahr von massiven individuellen und gesellschaftlichen Fehlentwicklungen.

Ohne dass man dazu bereits im Detail Rechenschaft abgeben könnte, verstärkt sich bei vielen Menschen der Eindruck, diese immer unkontrollierbarere Entwicklung allmählich ausbremsen zu müssen. Dazu reicht das wissenschaftlich inspirierte Verzichtmodell strikter Konsum- und Ökomoral, so rational es von der Sache her sein mag, nicht aus. Ihm geht jene emotionale Fundierung ab, die unser Verhältnis zur Natur lebendig mitprägt. Die ersatzweise um sich greifende, neoromantische Naturschwärmerei verbleibt nicht selten auf der Ebene verbaler Bekenntnisse, esoterischer Glaubenssätze oder gesundheitlicher Versprechen. Sie fixieren sich derzeit nicht zufällig auf eine Art heiligen, weil „sauberen“ Wald und lässt die Angstpotenziale unzivilisierterer Natur außer Acht.

Die positiven Erfahrungen mit dem Versuch einer affektiven Wiederannäherung an die natürliche Umwelt durch die Schaffung von „erlebnisoptimierten“ Premiumwanderwegen weisen in eine Richtung, die zumindest in der Freizeit der Versuch einer Wende im Umgang mit der real vorfindlichen Natur gehen könnte. Sie beziehen neben vielfältigen landschaftlichen Formationen auch die menschliche Natur in Form einer ausdauernden Vollmobilisierung von Körpern und Sinnen ein, ohne durch allzu sportliche Ambitionen individuell zu überfordern.

Dass eine scheinbar überholte Freizeitvariante seit Beginn des 21. Jahrhunderts so überraschend schnell wieder an Akzeptanz gewinnen konnte, lässt sich anhand jüngerer Befunde von Naturpsychologie und Sportmedizin erklären - umso mehr als die Gestaltungskriterien für Premiumwege durch erfahrungsbasierte Untersuchungen zusätzlich konkret auf die elementar-natürlichen Bedürfnisse des durchschnittlichen Gegenwartswanderers zugeschnitten wurden. In einer von natürlichen Gefahrenquellen weitgehend befreiten, zivilisierten Welt können sich die Wohlfühlelemente einer „schönen“ (und das heißt letztlich sicheren) bis reizvoll-herausfordernden Natur optimal entfalten.

Wenn die virtuelle Freizeitwelt mit ihren technisch wie psychologisch ständig weiterentwickelten Verführungspotenzialen ihrer natürlichen Konkurrenz in den letzten Jahren gleichwohl den Rang abgelaufen hat, so verdankt sie das nicht zuletzt der gekonnten Einbeziehung der Faktoren „soziale Beziehungen“ und „Unterhaltung“. Darüber verfügt im Prinzip zwar auch das Wandern, bringt sie aber zu so wenig zur Geltung, dass ihm insbesondere in der jüngeren Generation nicht selten das Urteil „langweilig“ anhaftet. Hier besteht auch für moderne Premiumwege weiter Nachholbedarf.

Zwar sind sie nach den Möglichkeiten der nun einmal vorgegebenen Landschaft selber schon „inszeniert“ im Sinne von Anpassungen an die emotionalen Erwartungen von Wanderern. Gleichwohl wäre darüber nachzudenken, ob sich das damit verbundene Freizeiterlebnis nicht noch natursensibel intensivieren ließe - etwa im Sinne einer bei-läufigen

Nutzung von sinnlich-analogen Realitätsvorteilen gegenüber den sinnlich reduzierten Schirmszenierungen der Elektronik. Es ginge also um den Versuch einer ansprechenden Reintegration natürlicher Elemente in die Künstlichkeit wuchernder Konsum- und Medienwelten.

Dabei wäre es ein gravierender Fehler, die beteiligten Erlebnisdimensionen Natur und Zivilisation kulturpessimistisch voneinander abzugrenzen, zumal sie auch im Alltag ständig in Berührung miteinander kommen. Es würde schon etwas bringen, wenn der Natur ein gleichwertiger Stellenwert gegenüber den Reizen der hypertechnischen Moderne zugemessen würde.

Dazu können die Planer der Premiumwege auf der Basis umfangreicher Untersuchungen und Erfahrungen auf ein breites Spektrum an empirisch gesicherten und gewichteten Erlebniskriterien für unterschiedliche Wanderwegetypen zurückgreifen. Die damit verbundenen Effekte weiter zu vertiefen, würde darüber hinaus auch solchen Wegen zugutekommen, die sich nicht der formellen Premiumzertifizierung durch das Deutsche Wanderinstitut unterzogen haben oder wollen. Ihre Bereicherung durch kreative Wanderinszenierungen würde ihre Vermarktung erleichtern, trügen sie doch dem zunehmenden Freizeit-Trend zu temporären Events und außergewöhnlichen Dauerinstallationen Rechnung.

Ihrem Wandercharakter werden sie allerdings nicht als Summe punktueller Ziele, sondern nur als im klassischen Sinne linienhafte Verbindung gerecht. Ihre Erlebnisintensivierung bedarf daher ähnlich wie schon bei Premiumwegen einer Dramaturgie. Bewährt hat sich zum Beispiel, zusätzliche Inszenierungsschwerpunkte zwecks ruhiger Einstimmung in die Landschaft möglichst nicht gleich für den Anfang vorzusehen, sondern nach abwechslungsreichem Einstieg schwerpunktmäßig im zweiten und letzten Drittel des Weges anzusiedeln.

Obligatorisch bleiben bei ihrer Anlage Abstimmungen mit heimischen Wandertouristikern und -Initiativen sowie die Abstimmung mit Grundbesitzern, zuständigen Behörden und zivilen Naturschutzgruppen, da Erlebnisinszenierungen in der Regel nicht durch Erholungsprivilegien gedeckt sind. An Bedeutung nicht zu unterschätzen sind regelmäßig überprüfte Wanderleitsysteme und andere Installationen, um landesunkundige Gäste nicht zu verunsichern. Bei Beeinträchtigung wirtschaftlicher und versicherungsrechtlicher Belange sind gegebenenfalls Verträge zu schließen und Pachten zu vereinbaren.

Soweit eine erste Auswahl stichwortartiger Ansatzpunkte zum Ausprobieren und Weiter-spinnen. Positive wie negative Erfahrungen sind willkommen.

## Lohnende Zielvorgaben

- **Revitalisierung von in die Jahre gekommenen Wanderwegen** durch Aktualisierung seiner Wegeführung und Themen
- **Elektronikfasten:** Am Start Ausschalten aller elektronischen Geräte (Aufforderung per Hinweisschild)

- **Vertiefung des Landschafts- und Naturerlebnisses** durch Einbindung besonders erinnerungsträchtiger Passagen
- **Erlebnisverdichtung im Bereich von unvermeidlich drögen Wegepassagen** durch Schaffung zusätzlicher Kleininstallationen (s.u) und Verweise auf leicht übersehbare Details am Wegesrand
- **Vertiefung emotionaler Potenziale der Landschaftsformationen**, Anknüpfung an romantische Muster, Mythen, Rituale, Archetypen
- **„Wirklichkeit zu Fuß erleben“**: Lebhafter Wechsel der Zivilisationsebenen (Stadt, Land, Stille, Lärm, Sportarenen, Deponien, Steinbrüche, Wasserwerke, Bürgerinitiativen); auch **begrünte Stadtwanderungen**
- **Abgesprochene Begegnungen mit ausgewählten Einheimischen, ihrer Sprache und Berufe** (Achtung: Kontrolle ausufernder Selbstdarstellungen)
- **Keine Pädagogisierung bzw. Belehrung der Teilnehmer**, deutliche Abgrenzung vom Charakter natur- und heimatkundlicher Lehrpfade: Primär erlebnis- statt wissensorientiert

## Zielgruppen

Thematische Profilierung und Differenzierung des Wegangebots in Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen

- **Jubiläumstouren im Freundes- oder Familienkreis zu besonderen Anlässen**
- **Persönliche Findungstouren oder Abschiedstouren** mit wechselseitiger Einladung
- **Hobbytouren**: Sammler aller Art, Sänger, Bird-Watcher, Fotofreunde, Tierbesitzer, Nacktwanderer, Naturschützer
- **Profitouren in berufstypischer Kleidung wie zum Beispiel**
  - **Schwarze Berufe** in Kluft (Schornsteinfeger, Zimmerleute)
  - **Weißer Berufe** in Kluft (Ärzte, Krankenschwestern, Arzthelferinnen, Rettungshelfern)
  - **Ausflüge gehfähiger Klinikpatienten** mit Mediziner
  - **Grüne Berufe**: Gärtner, Förster, ... - mit von ihnen vielfältig gestalteten Parzellen
- **Ausgesucht herausfordernde bis abenteuerliche Touren vorzugsweise für Kinder, Jugendliche, Vereinsnachwuchs usw.** möglichst in eigener Verantwortung der Beteiligten

# Themenfelder

## Landschaft

**Eingangsritual: Einen zentralen Wald oder Fluss begrüßen oder verabschieden**, etwa indem man ein paar Meter barfuß den Waldboden oder das Gewässer kontaktiert.

- **Wanderschatz:** Am Anfang des Weges einen typischen Gegenstand als Symbol auswählen und am Ende zum Wiederfinden ablegen.
- **Panoramaweg:** Eine Folge von Aussichten und gelegentlichen Aussichtstürmen mit Informationstafeln zu den sichtbaren Zielen
- **Durchgängige Höhenwege in reinen Waldgebirgen** können ohne gelegentliche Aussichten, Quellen oder Felsen schnell langweilig werden: Die reine Höhe macht es nicht.
- **Irrgarten** in einem echten Jungbaumschungle oder eigens temporär zugänglichen Maisfeldern zur kollektiven Wegfindung mit leicht versteckten Schlüsselhinweisen zum Ausgang
- **Relief und Fels:** Weg der Felsen, der Höhlen, der Schluchten, der (ehemaligen) Vulkane
- **Klettersteig:** Schwindelfreiheit und Trittsicherheit auch im Mittelgebirge nach alpinem Standard anmahnen bzw. unterstützen
- **Dschungelweg / Wildnispfad:** Pfade durch dichte Wälder und überwachsene Brachen mit Gelegenheit zum Balancieren, Hangeln oder Klettern
- **Baumwipfeldfad, Moorpfad:** Vorsicht vor Überinstallationen mit zu aufwendigen Holzstegen
- **Wildwassertour:** Teiche, Bäche, Quellen, Wasserfälle werden durch offene Ufer, Barfußstrecken, Stege oder Trittsteine zugänglich gemacht und gegebenenfalls um Spielelemente bereichert (Springbrunnen, Plantsch-Ecken, ...)
- **See/Flusstour: Begleitung von Teichen oder Seen**, bei größeren schiffbaren Gewässern in Etappen von Anlegegestelle zu Anlegegestelle führen. Achtung: reine Uferwege können für sich genommen langweilig werden, daher Seitenschluchten und Aussichtspunkte einplanen
- **Bilder-Rallye:** den Weg nach Fotoserien finden und/oder selber fotografieren (Wettbewerb?)

## Flora und Fauna

- **Wildwaldpfad:** Achtsamkeit herausfordern auf schmalen, windungsreichen Wegen mit stark wechselnden Waldbeständen (Arten, Alter, Baumhöhe)
- **Weg der alten Bäume:** Baumveteranen, Kletterbäume für mutige Kinder und Eltern
- **Freie Früchte:** Heimische Beeren, Nüsse, Streuobst, wilder Wein verschiedenster Sorten zum Naschen
- **Weg der Kräuter** mit Hinweisen auf essbare und heilende Kräuter, die von Natur aus massenhaft vor Ort wachsen, angebaut und probiert werden können.

- **Blumenweg** mit Blüten-Arrangements in der freien Natur (eventuell als lokaler Freizeitgärtnerwettbewerb), Eventwanderungen nach jahreszeitlichen Blütenfarben
- **Packtierweg** mit Esel oder Lama als geruhsamen Begleitern
- **Weg der wilden Tiere:** Freigehege, Wildkaninchen- oder Eichhörnchen-Kolonien
- **Vielfalt der Vögel** mit abrufbaren Stimmrecordern an Hochwaldstämmen (jeweils mit ergänzenden Bildern)

## Tageszeit und Wetter

- **Sonnenaufgang oder -untergang** mit weiter Aussicht und angeschlossenem Dämmerungszu- oder -abgang
- **Klassische Nachtwanderung** mit Fackeln, Windlichtern, Lagerfeuer
- **Dunkle Nachtwanderungen** obligatorisch bei Neumond und ohne Leuchthilfen, mit auch nachts absolut ortssicherem Führer in weißer Oberbekleidung
- **Tag und Nacht in mehreren Etappen** über einen gestückelten Gesamtzeitraum von 24 Stunden bei hellen Sommernächten (z.B. Sommersonnenwende) in möglichst dichter Etappenfolge
- **Nachtpfad oder Allee der Lichter:** Fotovoltaik-betriebene Farblichtpunkte weisen den Weg, eventuell mit vereinzelt eindrucksvollen Waldilluminationen unterwegs
- **Lichtsilhouetten:** Naturelemente wie Bäume, Felsen, Schluchten werden farbig angeleuchtet oder mit Lichterketten begrenzt (Ernergieversorgung durch Photozellen oder kleine Wasserräder in Bächen)
- **Nebelsteig:** Kuschelige bis dramatische Nahszenerien in dichtem Wald und Park lassen den Nebel vergessen
- **Winterwandern** in den Varianten schneefrei (mit viel Grün im Nadelwald sowie mehr Durchsicht im Laubwald), weiß (nicht mehr als knöcheltief oder mit Schneeschuhen auf hochverschneiten Wegen) und festlich (schneereiche Wege geschoben oder gewalzt). 60% der Wanderer sind gelegentlich, weitere 20% häufig im Winter unterwegs!
- **Wildwetterweg:** Auch bei mäßig schlechtem Wetter gut zu begehen, aufgewertet durch Gasthäuser, Wildwetter-Klausen, Unterständen mit Aussicht sowie die Auslobung eines Wildwetter-Trunks oder Wildwetter-Klubs. Der Profilstudie Wandern 2003 zufolge lassen sich nur 8% der Wanderer von gelegentlichem Regen abschrecken. Event: Wildwettertour als Schlechtwetter-Alternative für Dauergäste

Mutmacher bei verregnetem Urlaubstag:  
**Was am Wildwetter reizvoll ist**

- Das letzte wirklich wilde Element der Natur
- Herausforderung: Sich selbst und die Natur überwinden
- Dichte Atmosphäre, sauber-frische Luft, klare Farben
- Natürliche Stille, Balsam für die Nerven
- Erfrischung für die Haut, Stärkung von Immunsystem, Lungen und Kreislauf
- Schweiß Gruppen zusammen, lässt kollektive Stimmungen steigen

## Sport und Spiel

Leistungssport als Fortsetzung des täglichen Wettlaufs verfehlt den achtsam-gelassenen Geist des Wanderns und wendet den Blick von außen nach innen.

- **Waldsportpfad:** Sport mit Naturelementen (Zapfenwurf, Balkenstoßen und -stemmen, Kletterbaum, Balancierstrecke ...)
- **So lange ich kann:** Längere Touren mit Pausenplätzen, Erfrischungsstationen, Pflastern, Ersatzschuhen und Notrufen
- **Weg der Hindernisse** mit kniffligen Aufgaben für Gruppen
- **Irrgartenweg** in unübersichtlichem Gelände: ständig wechselnde Richtungen, stark in sich verschlungen
- **Geocaching oder Schnitzeljagd?** Das modernere Geocaching verspricht als „digitale Schatzsuche“ vielfältige Entdeckungen in der näheren und fernerer Umgebung, lenkt mit seiner Fixierung auf versteckte Ziele häufig aber eher von der Naturwahrnehmung ab. Der Blick ist ähnlich wie bei mobilen Kommunikationsgeräten auf kleine Displays und verengten Umweltausschnitte beschränkt. Stattdessen rückt die Beschäftigung mit der technischen Ausrüstung sowie den vielfältigen Regeln, Varianten und Nutzungseinschränkungen des Spiels (bei Wikipedia auf 21 Seiten) in den Vordergrund. Das klassische Suchspiel „Schnitzeljagd“ hat dagegen noch den alle Sinne einbeziehenden analogen Naturbezug einschließlich interaktiver sozialer Komponenten und steht nach Ausweis des Jugendreports Natur der modernen Variante an Attraktivität nicht nach.
- **Pokemon GO:** Ähnlich ambivalent fällt die Grenzüberschreitung von Natur- und Cyberräumen beim Fangspiel mit elektronisch in die Landschaft hineinmontierten und begangenen Fantasie-Avataren aus. Der Versuch, junge Menschen über landschaftsbetonte Medien auf ihren alltäglichen Unterhaltungsanspruch anzusprechen, muss 17 Wikipedia-Seiten zufolge ganz ähnliche Verfremdungen hinnehmen. Eine „Augmented Reality“, deren scheinbar GPS-authentifizierte Szenerien im Hintergrund mit vergleichsweise infantil gezeichneten Figuren bestückt ist, vermittelt oft nicht das Gefühl, in einer echten Welt unterwegs zu sein.
- **Zwergenweg** für Kinder mit originellen Naturspielen am Wasser, mit Hütten oder auf Bäumen

## Leibliche Erfahrungen und Genüsse

- **Dinner im Wald:** Ziel ist ein Rastplatz im Wald zur Selbstinszenierung von Festtafeln mit ausgesuchten Speisen und Getränken, Tischdecken, Porzellangeschirr, edlen Gläsern,
- **Grillweg** mit unterschiedlichen Lagerfeuer- und Grillplätzen
- **Marketenderweg** begleitet von tiergezogenen, kulinarisch beladenen Karren
- **Weg des Durstes:** Mineralwässer, Säfte, Hopfen- und Malz-Weg mit zünftiger Gastronomie am Weg
- **Weingeistweg:** Weine und Obstler von heimischen Lagen zum Probieren
- **Weg der Einkehr** mit originellen Gaststätten und Speisekarten am Weg

- **Regionale Gerichte** mit heimischen Rezepten, Gaststätten und Kostproben zu Gerichten (jeweils auch nach derlei Spezialitäten zu benennen) mit heimischen Hobbyköchinnen
- **Weg der Köche** mit landwirtschaftlichen oder kulinarischen Produkten der Region (z.B. auch Käseweg, Ahle-Worscht-Weg, Suppenweg, Bratkartoffelweg). Beispiel Baiersbrunn: Mit Koch Kräuter sammeln und zubereiten
- **Backkunstweg:** Bäcker- und Hausfrauen-Event, die eigene Gebäckversionen anbieten.

## Kultur und Zivilisation

Vorsicht bei heimatstolzen Gedenkwegen für örtliche/regionale Kulturschaffende (der Vergangenheit) oder nichtssagenden Wegen zu ihren Wirkungsstätten. Solche Personen sollten nach Absprache möglichst persönlich ansprechbar sein, hier steht die authentische Begegnung im Vordergrund.

- **Weg der Geschichten oder Gedichte** mit kurzer, landschaftlich passender Prosa oder Lyrik, womöglich vorgetragen vom jeweiligen Autor, einem erfahrenen Geschichten-Erzähler, oder auch vorgestellt anhand einer regelmäßig ausgewechselten Folge kleiner Tafeln mit aufeinanderfolgenden Textpassagen - (Märchenweg, Krimiweg, Sagenweg, Legendenweg, Gespensterweg...).
- **Literarische Abendwanderung:** Auszugsweise Lesung mit literaturkundigem Einheimischen - wo nachvollziehbar in verständlichem Platt.
- **Wanderpoesie:** wie z.B. Goethe, Fontane, von Eichendorff, von Armin, Hesse, Grober, Kerkeling, Andrack, ... nicht zu vergessen die, welche dabei auch die soziale Gegenwart unseres Landes erkunden: Christ, Weisshaar, Hauser, ...
- **Märchen, Sagen, Legenden:** Soweit die Landschaft den Eindruck erweckt, als könnten sie dort geschehen sein. Für Kinder sind schon aufwendig-naturversteckte Inszenierungen im aktualisierten Stil früherer „Märchenwälder“ reizvoll, Heranwachsende und Erwachsene kann man mit den erforschten Hintergründen altbekannter Legenden Aha-Effekte entlocken (wie z.B. das Entjungferungsmärchen „Rotkäppchen“). Bezüge auf aktuelle Helden aus Medienserien wirken in diesem Umfeld eher unglaubwürdig.
- **Krimiwanderweg:** Gelesene Kriminalgeschichte in Fortsetzung womöglich mit Tatortbezug auf die Region. Vorsicht: Horrormomente in wenig begangener „freier“ Natur können leicht Panik verbreiten.
- **Malerweg:** Gemälde am Weg mit dem Charakter einer Galerie zu wechselnden Themen von Einheimischen und Gästen, oder Landschaftsbilder mit vielfältigen malerischen Szenen (für begleitende Bildtafeln)
- **Ständiger Fotowettbewerb** mit wegnahen Landschaftsszenen um die Belegung von regionalen Webseiten
- **Erinnerungen zum Selbermalen** (auf Skizzenblock oder Staffelei statt Smartphone oder Instagram). Wettbewerb wie oben um die alljährlich Belegung regionaler Bildtafeln/Webseiten
- **Bildhauerweg:** Skulpturen am Weg mit dem Charakter einer Galerie
- **Naturerotik:** Verhältnis von äußerer und innerer Natur mit Bildern, Texten und Symbolen aus künstlerischer Perspektive



- **Musikhalle:** Beim Betreten eines Hochwaldabschnittes erklingt, geschaltet durch Bewegungsmelder, aus versteckten Lautsprechern leise naturnahe Musik (z.B. langsame Barockmusik, Meditationsklänge o.ä.) im Wechsel mit Vogelstimmen. Notwendige elektrische und elektronische Installationen möglichst einfach
- **Event Brass on Tour:** Bläsergruppen heimischer Vereine entweder real oder auf Band weiträumig im Hochwald verteilt
- **Weg der Arbeit** mit einer besonderen Betriebsbesichtigung im Mittelpunkt, Hin- und Rückweg zum Aufarbeiten des Erlebten
- **Entdeckung der Überreste versunkener Industrien**, die mittlerweile mehr oder weniger von Natur überwachsen sind.
- **Mit der Bahn von Start zu Ziel:** Etappenweise Begleitung einer naturnah-prominenten Bahnlinie mit passender Stationsfolge - noch reizvoller, wenn die Bahn einen Fluss begleitet (Beispiele Rheinsteig, Lahnwanderweg)
- **Theatralischen Aufführungen im Außenbereich:** Durchweg keine guten Erfahrungen damit, denn sie wirken mit oder ohne Bühne oft zu aufgesetzt.
- **Nicht nur Knipsen:** Landschaftsfotografie unter Anleitung eines Profis

## Feierliche Anlässe

- **Festtagswege:** Jubiläumswege, Geburtstagswege, Hochzeitswege (einschl. silberner und goldener Hochzeit) u.a. mit besonders schönen Aussichten sowie Ideen, Symbolen und Sinnsprüchen zu darauf bezogene Themen (Gasthäuser am Weg obligatorisch)
- **Feiertagsweg:** Stille Nacht(wanderung) am 24.12. 14 bis 19 Uhr, analog Ostermorgen, Himmelfahrt
- **Liebesweg:** Symbolik für verliebte Paare, Weg heimlicher oder offizieller Verlobung
- **Zeitenweg: Astronomischer Beginn der Jahreszeiten** mit dazugehöriger Natursymbolik, Sonnen- und Mondfinsternisse
- **Erfolgsweg:** Langer, steiler Anstieg zum Gipfel für erfolgreiche Examinee, Beförderte, Gewinner u.ä. mit relativierenden Ermahnungen und Gipfelhinweis auf die Tiefe des möglichen Falles - möglichst mit Geschenkideen am Weg.
- **Traditionsweg:** Wandern in historischer Kleidung, Kostümen, Zunftkleidung,
- **Weg des Abschieds und der Trauer:** Weite Landschaft mit Rückblick auf glückliche und unglückliche Zeiten
- **Das Jahr zu Ende gehen:** Sylvesterwanderung von 21 bis 02 Uhr zu aussichtsreicher Hütte mit naturnah-besinnlicher Feier des Jahreswechsels, möglichst mit erleuchteter Kleinstadt im Hintergrund

## Weg der Sinne

- **Weg der natürlichen Stille:** Nur was man von draußen hört, die Trance des langen Gehens

- **Weg der Klänge:** Naturnahe Tongeber wie Windharfen, Windpfeifen, Holzxylophone, Gongs oder klingende Wassergefäße zum Ausprobieren
- **Weg der Farben:** Passagen in wechselnden Naturfarben in begärtnerten Parks
- **Kombinierte Licht- und Klanginstallationen:** visuellen Reizen gesellen sich akustische Eindrücke (Klangskulpturen) hinzu. Es entsteht zunächst ein Klangteppich und dann schließlich eine Geschichte.
- **Tonwegweiser:** Orientierende Kette von leisen Tonsignalen in geringen Abständen
- **Meditationsmusik** mit einschlägig-ruhigen Motiven begleiten durch den gesamten Wald, schaltbarer Motivwechsel nur nach Abschluss eines Stückes
- **Weg der Düfte:** Duftpflanzen, Stinkmorchel, frischer Holzverschnitt, Heu und Stroh, Gülle und was man sonst noch draußen riecht
- **Barfuß-Sinnlichkeit:** Mit nackten Fußsohlen auf wechselnden Böden eine zusätzliche Welt wahrnehmen. Die Eingewöhnung geht schneller als man denkt.

## Geist und Seele

Die folgenden Themen reichen in den Bereich persönlicher Erfahrungen und Wertvorstellungen hinein und bedürfen eines gewissen Grades an wechselseitiger Vertrautheit der Teilnehmer. Beim gemeinsamen Wandern geht es dabei schon mal ein bisschen offener zu.

**Vorbedingung: keine missionarischen Absichten, auf Antrag Themenwechsel.**

- **Weg der Besinnung:** Meditationsweg mit anregenden Sinnfragen und Lebensweisheiten auf kurzgefassten Tafeln.
- **Weg des Rückblicks:** Die Teilnehmer geben Auskunft über wichtige Lebenserfahrungen. Wer seinen Freunden vertraut und/oder Rat sucht, kann eine prägende Geschichte erzählen.
- **Moderne Tabus:** Wem kann man heute noch unbefangen trauen? An was kann man heute noch ernsthaft glauben?
- **Freies Sterben:** Mit welchem Recht kann mir das jemand verbieten, wer mir fremde Hilfe dazu untersagen?
- **Walk and Talk:** Gespräche über aktuelle Themen (beim Wandern wird besonders gerne politisiert)
- **Weg der Naturgeister** (Pflanzen, Tiere, Steine, Skulpturen) mit wundersamen Formen, mit denen man wichtige Erinnerungen verbindet
- **Natur und Psyche:** Was mir ganz konkret vor Ort gefällt oder auch nicht gefällt, und warum?